

Stellungnahme zum Dringlichen Postulat 343

Regelmässige Informationsvermittlung via kostenloses Printmedium sicherstellen

Marco Müller und Christov Rolla namens der G/JG-Fraktion vom 29. Januar 2024
StB 122 vom 21. Februar 2024

Wurde anlässlich der Ratssitzung vom 29. Februar 2024 überwiesen.

Ausgangslage

Die Postulanten beobachten mit Sorge den Veränderungsprozess der Medienlandschaft, insbesondere nach der Einstellung der Luzerner Rundschau und der angekündigten Einstellung des Anzeigers Luzern sowie nach dem angekündigten Stellenabbau der Luzerner Zeitung. Mit dem Wegfall des Anzeigers Luzern falle eine wichtige Informationsquelle der Stadtbevölkerung weg, weil wöchentlich wichtige Mitteilungen der Stadt Luzern publiziert wurden. Der Anzeiger Luzern sei auch für politische Parteien, Vereine und die Wirtschaft enorm wertvoll und wichtig. Für Menschen, die sich kein Zeitungsabo leisten können oder wollen, und für Personen, die keinen Zugang zu digitalen Medien finden, seien gedruckte Gratispublikationen besonders wichtig.

Der Stadtrat wird von den Postulanten gebeten, auf Stadtgebiet verschiedene Optionen für eine regelmässige Informationsvermittlung via kostenloses Printmedium sicherzustellen. Insbesondere geht es dabei um einen möglichen Ausbau des Stadtmagazins, wobei dieses mit den monatlich erscheinenden Publikationsorganen der Gemeinden Kriens («kriens info») und Horw (Blickpunkt) verglichen werden soll. Dabei sei vor allem auch zu prüfen, ob den Vereinen, der Politik und dem Gewerbe die Möglichkeit angeboten werden könnte, Berichte zu veröffentlichen und Inserate zu schalten. Offen lassen die Postulanten, ob das zukünftige Publikationsorgan der Stadt Luzern komplett in der Stadtverwaltung produziert werden soll oder in Kooperation oder komplett durch eine private Medienfirma.

Erwägungen

Der Stadtrat geht mit den Postulanten einig, dass die lokale Berichterstattung im Fernsehen, Radio sowie in den Print- und Onlinemedien von hoher Bedeutung ist. Die Medien erfüllen bei der staatspolitischen Aufgabe der Informationsvermittlung und des Dialogs mit der Bevölkerung eine sehr wichtige Rolle. Die aktuelle Entwicklung in der Medienlandschaft bereitet deshalb auch dem Stadtrat grosse Sorgen. Um bestmöglich alle Zielgruppen zu erreichen, wurden in den letzten Jahren die digitalen Kanäle der Stadt Luzern ausgebaut. So werden auf Facebook, X, LinkedIn und Instagram regelmässig Beiträge aufgeschaltet, und die Zahl der Followerinnen und Follower nimmt stetig zu. Um über die Entwicklungen der Stadt Luzern gut im Bild zu sein, eignet sich z. B. auch das Abonnieren der Newsletter, wobei je nach Interesse auf der städtischen Website gezielt die gewünschten Rubriken gewählt werden können. Gleichwohl waren und sind der gedruckte «Anzeiger Luzern» und «Das Stadtmagazin» wichtige Ergänzungen im Medienmix. Darüber hinaus ist die kritische Auseinandersetzung der Medien wichtig, weshalb die Medienberichterstattung noch immer eine hohe Priorität hat. Der Wegfall des Anzeigers ist ein weiteres

Indiz, dass sich auch die Politik Gedanken zu den Rahmenbedingungen hiesiger Medien und zur Stärkung des Journalismus in der Schweiz machen sollte.

Der Stadtrat wurde von der Einstellung des «Anzeigers Luzern» überrascht und bedauert sehr, dass es diesen ab März 2024 nicht mehr geben wird. Dass wichtige Mitteilungen der Stadt Luzern über Entschiede des Stadtrates, Neuerungen in der Stadtverwaltung und weitere Aktivitäten der Stadt Luzern nicht mehr wöchentlich in gedruckter Form in die städtischen Haushalte kommt, ist sehr bedauerlich. In Kombination mit dem viermal jährlich verteilten «Stadtmagazin» konnte die Bevölkerung sehr gut informiert werden, als Ergänzung und Alternative zur Medienberichterstattung und zu den digitalen Anwendungen. Der Stadtrat ist überzeugt, dass der Anzeiger vor allem von älteren Personen gelesen wurde. Dies bestätigt eine 2020 durchgeführte Umfrage der Dienstabteilung Alter und Gesundheit (AGES) im Zusammenhang mit der Bewerbung bei der World Health Organization (WHO) zur Aufnahme der Stadt Luzern im Netzwerk «Age-friendly Cities and Communities».

Aufgrund des überraschenden Wegfalls des «Anzeigers Luzern» prüft der Stadtrat intensiv verschiedene Optionen, um durch einen breiten Medienmix weiterhin möglichst viele Menschen auf dem Stadtgebiet erreichen zu können. Prioritär verfolgt wird ein möglicher Ausbau des «Stadtmagazins» auf bis zu zehn Ausgaben im Jahr mit einer jeweiligen Auflage von 53'000 Exemplaren und Versand in alle Haushalte der Stadt Luzern. Obwohl davon auszugehen ist, dass sich bei einer Erhöhung der Ausgaben die Anzahl Seiten je Ausgabe verringern würden, ist trotzdem mit markanten Mehrkosten zu rechnen. Bei beispielsweise zehn Ausgaben mit 16 Seiten Umfang wäre mindestens mit einer Verdopplung der Kosten auf rund Fr. 250'000.– zu rechnen.

Nach Bekanntwerden der Einstellung des «Anzeigers Luzern» ist die Stadt Luzern mit verschiedenen Anbietern in Kontakt getreten, um sich Gedanken zu machen, wie die entstehende Lücke gefüllt werden könnte. Der Stadtrat prüft Optionen in alle Richtungen, benötigt für die Konzepterarbeitung trotz des unmittelbaren Handlungsdrucks aber Zeit. Schliesslich soll eine möglichst langfristig funktionierende Lösung gefunden werden. Zum Beispiel ist die Stadt Luzern mit den Herausgebenden von «kriens info» im Gespräch. Integriert sind dort auch Kurzinformationen der Vereine und der politischen Parteien. Finanziert wird das monatlich erscheinende «kriens info» durch Inserate-Einnahmen sowie durch Beiträge der Stadt Kriens.

Auch mit Herausgebenden anderer Gratiszeitungen ist die Stadt Luzern in Kontakt. Klar ist bisher einzig, dass ein analoges Angebot, wie es der «Anzeiger Luzern» geboten hat, mit markanten Mehrkosten verbunden ist. Eine kurzfristige Umsetzung ist bei allen geprüften Varianten anspruchsvoll, insbesondere auch weil beschaffungsrechtliche Vorgaben berücksichtigt werden müssen. Auch bei einer Erhöhung der Kadenz des «Stadtmagazins» ist eine öffentliche Ausschreibung zu prüfen.

Fazit

Der Stadtrat fühlt sich verpflichtet, die Stadtluzerner Bevölkerung regelmässig mit aktuellen Informationen zu bedienen. Mit einer aktiven Medienkommunikation wird er deshalb weiterhin umfassend über Entschiede des Stadtrates und wichtige Mitteilungen der Stadtverwaltung informieren. Er empfiehlt der Bevölkerung zudem, sich über die Newsletter der Stadt Luzern auf dem Laufenden zu halten. Dafür können auf der Website der Stadt Luzern je nach Interesse verschiedene Rubriken ausgewählt werden. Weiterhin wird die Stadt Luzern auch breit über die Social-Media-Kanäle Facebook, X, Instagram und LinkedIn informieren. Vertiefte Informationen und Hintergründe erfolgen zudem weiterhin über «Das Stadtmagazin», das zurzeit viermal jährlich in alle Haushalte versandt wird. Der Stadtrat prüft, ob eine kurzfristige Erhöhung der Kadenz des «Stadtmagazins» möglich ist. Auch langfristig erachtet der Stadtrat eine regelmässige Information über ein Printmedium als wichtig und nimmt den Prüfauftrag entgegen.

Der Stadtrat beantragt, das Postulat entgegenzunehmen.